

# Passung hat einen neuen Namen

Autor(en): **Schneider-Gut, Veronika**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **90 (1996)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924332>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Passugg hat einen neuen Namen

Veronika Schneider-Gut

Vom 9. bis zum 15. Juni 1996 führte die GebärdensprachlehrerInnen-Ausbildung GSLA 3 eine Blockwoche in der Bildungsstätte Fontana Passugg durch. Zwei TeilnehmerInnen berichten über die Blockwoche und erzählen, wie Passugg zu seinem Gebärdennamen gekommen ist.

Als erste Gruppe der GSLA 3 durften wir die Woche vom 9. bis 15. Juni 1996 während des Probetriebs in Passugg verbringen. Klar hatten wir uns gefreut.

Als wir uns am 9. Juni bei sonnigem Wetter in Passugg versammelten, informierte Gabriela Wüthrich uns ein wenig. Bevor wir das Haus Fontana betraten, sahen wir ein grosses Stoffplakat, auf welches Katja Tissi gesprayed hatte: «Herzlich willkommen, GSLA 3». Im Haus war es so schön! Vor allem die Zimmer sahen luxuriös aus. Auch die Raumeinteilung war gut, so konnten wir ab und zu in einen anderen Raum wechseln. Das Wetter spielte die ganze Woche auch mit. Manchmal haben wir draussen gearbeitet, geplaudert und gegessen. Wir haben uns dort sehr wohl gefühlt. Auch das Essen war ausgezeichnet. Toni Schwyter hat für uns gekocht. Er ist gehörlos und von Beruf Koch. Bravo Toni!

Die Blockwochen-LeiterInnen waren Katja Tissi, Binggu Binggeli (Andreas Binggeli; Red.) und Willi Bernath. Sie haben uns die ganze Woche über das Thema Gehörlosenkultur informiert. Es war lehrreich und interessant.

Einmal haben alle LeiterInnen uns für drei Tage Zeit gegeben, um eine neue Gebärde für

das Haus Fontana herauszufinden. An einem Abend waren wir im oberen Dachgeschoss zusammen und haben sehr lange diskutiert: Wie, warum, was für Passugg gebärden? Wir versuchten lange, wie wir die Hände bewegen sollten. Es war natürlich nicht einfach. Nach langer Diskussion kam uns eine Idee: Wir fanden, die Gebärde für die Zahl Drei passe gut zu Passugg. Warum wir diese Gebärde wählten, lest ihr bei der Begründung.

## Begründung für die neue Gebärde - die magische Zahl 3

### Schweiz

Gründung der Eidgenossenschaft (3 Kantone: Uri, Schwyz und Unterwalden). Schwur neuer Bundesräte mit 3 Fingern (Daumen, Zeige- und Mittelfinger).

### Graubünden

Gründung Graubündens durch 3 Bünde 1803. Bündner Wappen in 3 Teilen.

### Genossenschaft Fontana Passugg

Der Name «Genossenschaft Fontana Passugg» setzt sich aus 3 Wörtern zusammen. 3 Initianten im Hintergrund: Hans Jaggi, Felix Urech, Rolf Zimmermann. Die Vornamen der 3 Initianten ergeben zusammen 13 Buchstaben. Umbaubeginn 1993. Umbaukosten Fr. 3,2 Mio. 3 Jahre Umbau und Frondienst. Mitgliederbestand von über 300 Mitgliedern (JB 1995). Eine Bildungsstätte für 3 Gruppen von Betroffenen: Gehörlose, Schwerhörige und Spätertaubte.

### Haus Fontana

3 Stockwerke. 3 Balkone. 3 Fenster senkrecht. 3 Fenster waagrecht. 3 Fenster senkrecht (Anbau). Fenster in 3 Teile



unterteilt (Fensterrahmen). 3 Säulen mit Kugel (Kugel wie eine Faust).

### GSLA 3

3 Lehrpersonen. GSLA 3. 3 Jahre Ausbildungszeit der GSLA-Gruppen. 3 bekannte Wörter für die Ausbildung: Hand, Kopf und Herz.

### Gebärdensprache

In der Gebärdensprache für die Zahl 3 sind die 3 Gebärdenspracheformen für «Gründung», «Quelle» und «Pflanze» enthalten.

Wir haben uns in verschiedene Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe malte ein Bild über die neue Gebärde, die andere schrieb einen Text, und der Rest übte eine Theaterrolle für den Abschlussabend am Freitag.

An diesem Freitag waren wir etwas gestresst, weil wir noch intensiv für das Theater üben mussten. Am Abend kamen doch einige FrónarbeiterInnen, um unser Theater zu sehen. Eine Pauke sollte auch nicht fehlen. Erst am Schluss stellten wir die neue Gebärde für Passugg vor. Zum Glück war es super gelaufen.

Die GSLA 3 dankt Katja Tissi, Binggu Binggeli und Willi Bernath sehr für die grosse Arbeit, die sie geleistet haben. Wir haben es super genossen und viel gelernt!

Die zukünftigen GebärdensprachlehrerInnen erfanden einen Gebärdennamen für die Bildungsstätte Fontana in Passugg.